

FCK Hautnah ein voller Erfolg

Große Begeisterung beim Besuch der vier FCK-Profis in Hamm +++ Eine Woche vor dem Rückrundenstart reisen die Profis in verschiedene Fanregionen.



HAMM.

In knapp einer Woche beginnt mit dem Auswärtsspiel bei Eintracht Braunschweig für den 1. FC Kaiserslautern die zweite Hälfte der Saison 2014/2015. Statt hartem Training stand für die Spieler des FCK am gestrigen Sonntag aber ein Besuch der Fans in den verschiedenen Fanregionen auf dem Programm.

Unter dem Motto „FCK Hautnah“ war einer der neun Gastgeber hierbei der SV Rheingold Hamm, der in der Hammer Gemeindehalle die Spieler Willi Orban, Michael Schindele, Marius Müller und Mateusz Klich empfing.



Schon lange vor der erwarteten Ankunft der Profis tummelten sich bereits zahlreiche Fans des 1. FC Kaiserslautern in der Gemeindehalle von Hamm und warteten gespannt darauf, welche Profis der FCK wohl in den kleinen Ort am Rhein geschickt hat. Simon Zoller, Armin Younes und Kerem Demirbay standen auf der Spielerwunschliste des 6-jährigen Julian aus Worms-Ibersheim ganz oben. Julian, der mit seinem Opa oft auf den Betzenberg fährt, wollte die Spieler dann fragen, wie lange sie denn schon Fußball spielen. Er selbst will später nämlich auch mal Fußballprofi werden.



Auf seine Wunschspieler musste Julian dann aber doch verzichten. Stattdessen waren es Willi Orban (22), Michael Schindele (21), Marius Müller (21) und Mateusz Klich (24), die um Punkt 14 Uhr unter großem Applaus des Publikums die Gemeindehalle von Hamm betraten und auf der mit Trikots und Fahnen des FCK geschmückten Bühne Platz nahmen.



Das große Innenverteidiger-Talent Willi Orban, der im vergangenen Jahr sogar schon für die U21-Nationalmannschaft auflief, war es, der direkt das Wort ergriff und die FCK-Fans in der Halle von Hamm willkommen hieß, bevor diese dann die Profis mit allen möglichen Fragen löchern durften. Ob zu Vorbildern, zur Freizeitgestaltung eines Fußballprofis, zum gerade absolvierten Trainingslager oder auch zum Wunschgegner in einem möglichen DFB-Pokalfinale – die Fans hatten eine Menge Fragen mitgebracht, die von den Spielern gerne und ausführlich beantwortet wurden. „Wie ist es, vor der Westkurve zu spielen?“, wollte ein junger Gast aus dem Publikum wissen. „Macht keinen Spaß“, so die scherzhafte Antwort von Willi Orban, um dann klarzustellen, dass es der Wahnsinn sei, vor der atemberaubenden Kulisse des Fritz-Walter-Stadions aufzulaufen. Seit seinem fünften Lebensjahr spielt Orban beim FCK und als Kind stand er sogar selbst in der Westkurve, um den damaligen Profis zuzujubeln.

"Feiert ihr auch Fastnacht?"

Ein Gast wollte von den FCK-Spielern wissen, ob sie denn Fastnacht feiern würden. Eine Frage die auf der Hand lag, war die Hammer Gemeindehalle doch schon für das närrische Treiben in den kommenden Tagen geschmückt. „Früher habe ich oft Fastnacht gefeiert, seit ich Profi bin aber eher weniger, da fehlt leider die Zeit dafür“, so der 21-jährige, aus Lampertheim stammende, Torwart Marius Müller. Er durfte in der laufenden Saison bereits zweimal den eigentlichen Stammtorhüter Tobias Sippel im Kasten des FCK vertreten. Nur auf die für Spannung sorgende Frage nach dem Verein, zu dem die Spieler nie wechseln würden, wollte keiner der vier so recht eingehen. Die von Julian angekündigte Frage blieb übrigens aus, was aber wahrscheinlich eher an seiner Schüchternheit lag, als daran, dass keiner seiner genannten Wunschspieler kam.



Im Anschluss an die knapp 45-minütige Fragerunde konnten Julian und die anderen Zuschauer dann selbst auf die Bühne gehen, um sich von den Profis Autogrammkarten abzuholen und alle möglichen Fanartikel - ob Trikot, Schal oder Poster - signieren zu lassen. Was heutzutage bei den jungen Gästen natürlich auch auf keinen Fall fehlen darf, war ein Selfie mit den Spielern, um das dann in der Schule den Mitschülern zeigen zu können.



Besonders stolz präsentierte der 13-jährige Timo sein Skateboard, welches die Spieler auf der Unterseite unterschrieben hatten.